

Bereits nächstes Jahr weniger Steuern bezahlen?

Die Wahl der richtigen Altersvorsorge

Kaum ist die letzte Steuererklärung ausgefüllt, geht es schon an die Planung der Steuern für das nächste Jahr. Treffen Sie die richtige Wahl bei der Altersvorsorge – nicht zuletzt mit Blick auf Ihre nächste Steuerrechnung!

Vorsorgesparen wird mit Steuervorteilen belohnt. Was muss im laufenden Jahr unternommen werden, um schon für das Jahr 2007 zu profitieren? Viele Sparer stellen sich die Frage, welches Vorsorgeangebot für sie wohl das Richtige ist und was mit der verfügbaren

*Oliver Grob **

Liquidität auch aus steuerlicher Sicht zu unternehmen ist. Möglichkeiten gibt es viele: Säule 3a, freiwilliger Einkauf in die BLVK, Hypothek amortisieren, Fondssparplan ...

Gerade weil das Vorsorgeangebot von Banken und Versicherungen so vielfältig ist, soll dieser Beitrag – aus Sicht des unabhängigen Finanzplaners – helfen, die persönliche Vorsorgestrategie zu entwickeln und Übersicht zu gewinnen.

Gebundene Vorsorge 3a

Weit verbreitet und beliebt ist das Sparen im Rahmen der steuerprivilegierten Säule 3a. Wer Erwerbseinkommen hat, kann die Einzahlung vom steuerbaren Einkommen in Abzug bringen. Für Lehrer, die einer Vorsorgeeinrichtung der 2. Säule (BLVK) angehören, gilt ein maximaler Abzug im Jahr 2007 von CHF 6'365.–. Der Vorteil liegt zweifellos im Steuerprivileg dieser Anlageform. Obwohl bei der Auszahlung eine Steuer anfällt, lässt sich eine attraktive Nettoerrendite erwirtschaften. Der entscheidende Unterschied liegt in der steuerlichen Behandlung: Während die Einzahlungen vollumfänglich beim teuren Einkommenssteuertarif in Abzug gebracht werden, wird die Auszahlung zum reduzierten Satz für Vorsorgegelder besteuert. Wie viel die steuerliche Einsparung tatsächlich beträgt, hängt von der Progression des Vorsorgesparers ab. Anhand des Grenzsteuersatzes lässt sich die oftmals erhebliche Einsparung ermitteln. Ob eine Bank- oder Versicherungslösung das Richtige ist, hängt von der Situation ab (siehe Kasten für die jeweiligen Vor- und Nachteile). Will man die Vor- und Nachteile von beiden Varianten kombinieren, ist auch eine Mischlösung denkbar: Als Sicherheitssockel eine Versicherung mit Prämienbefreiung und Todesfallkapital (sofern erforderlich) und oben drauf das flexiblere Bankangebot.

Einkäufe in die Pensionskasse

Der Einkauf von fehlenden Beitragsjahren in die berufliche Vorsorge kann sowohl aus steuerlicher Sicht, aus Sicht einer Anlage, als auch im Hinblick auf die spätere Altersvorsorge interessant sein. Aus steuerlicher Sicht ist der Einkauf vor allem

dann interessant, wenn das freiwillig einbezahlte Kapital später auch in Kapitalform wieder bezogen wird. Beim Kapitalbezug kommt der gleiche Effekt wie bei der Säule 3a zum Tragen – die Einkäufe bringen happige Steuereinsparungen und die Kapitalauszahlung wird vergleichsweise mild besteuert.

Beim Bezug der Altersleistung in Form einer Rente spielt der beschriebene Mechanismus aber nicht mehr; die Rente ist zu 100% als Einkommen steuerbar. Somit wird die zum Zeitpunkt der Einzahlung erzielte Steuereinsparung durch die höhere Steuer beim Rentenbezug wieder kompensiert.

Ganz raffiniert ist, wer einerseits die Einkaufsphase und andererseits auch die Bezugsphase plant. Obwohl bei der Besteuerung von Vorsorgegeldern ein reduzierter Satz zur Anwendung kommt, lässt sich mit gestaffelten Bezügen noch zusätzlich Steuern sparen. Kapitalauszahlungen aus der Säule 3a und der zweiten Säule sollten deshalb nicht gleichzeitig, sondern in unterschiedlichen Steuerjahren bezogen werden.

Mit der 1. BVG-Revision wurden diese Einkaufs- und Bezugsstrategien eingeschränkt. Wer Einkäufe tätigt, kann die daraus resultierenden Leistungen innerhalb der nächsten drei Jahre nicht in Kapitalform beziehen. Neben den Vorteilen beachte man auch die Nachteile beziehungsweise die Punkte, die es beim Einkauf in die Pensionskasse zu bedenken gilt – siehe Kasten.

Qual der Wahl

Doch welche Strategie soll nun eingeschlagen werden – nach welchen Prioritäten sind Sparbeiträge zu strukturieren? Kommt drauf an – heisst die beliebte Antwort von Beratern.

Aufgrund der Flexibilität, die die Säule 3a bietet, ist sie auf den ersten Platz der Prioritätenliste zu setzen. An zweiter Stelle empfehlen wir in vielen Fällen die Strategie der gestaffelten Einkäufe in die Pensionskasse. An dritter Stelle kommen die weiteren Sparformen im Rahmen der freien Vorsorge wie Fondssparplan usw.

Die verschiedenen Ausgestaltungsmöglichkeiten bei der Säule 3a und bei den Einkäufen in die BLVK machen es dem Sparer nicht leicht. Durch die 1. BVG-Revision bedingt, verlangt die optimale Ausschöpfung des Steuersparpotenzials einer noch sorgfältigeren Planung.

Grenzsteuersatz

Die Steuerbelastung steigt mit höherem Einkommen. Aufgrund der Belastung der letzten CHF 1'000.– kann man den Grenzsteuersatz be-



Oliver Grob kennt Strategien, die Lehrpersonen helfen, Steuern zu sparen. Bild zvg

rechnen. Ein reformiertes Ehepaar, das in der Stadt Bern wohnhaft ist, zahlt bei einem steuerbaren Einkommen von CHF 80'000.– Steuern in der Höhe von CHF 16'638.– Bei einem steuerbaren Einkommen von CHF 81'000.– steigt die Steuerbelastung auf CHF 16'932. Für CHF 1'000.– Mehreinkommen zahlt das Paar somit CHF 294.– mehr Steuern, was einen Grenzsteuersatz von 29,4 % ergibt. Ein gleiches Beispiel lässt sich auch bei abnehmendem Einkommen berechnen. Das angestrebte Ziel ist, die oberste und teuerste Progressionsstufe zu brechen. Wer seinen Grenzsteuersatz kennt, kann ausrechnen, wieviel er durch einen zusätzlichen Abzug sparen kann. Wenn das oben genannte Ehepaar also CHF 6'000.– in die Säule 3a einzahlt, dann spart es im entsprechenden Steuerjahr CHF 1'764.– an Steuern.

** Der Autor ist Kaufmann HKG und eidg. dipl. Finanzplanungsexperte von Glauser + Partner, dem offiziellen LEBE Finanzberater. Weitere Infos: www.glauserpartner.ch*